



HOPE HOME • НАДІЯ ist ein Pilotprojekt für ein radikal anderes Wiederaufbauen in der Ukraine; es will die Verknüpfung hin zu einem breiten Kenntnisse-, Disziplinen- und Geografien übergreifenden Netzwerk für den Einsatz nachwachsender Baustoffe voranbringen.

Künstler:innen und Wissenschaftler:innen der Ausstellung ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN! haben die ökologischen Baustoffe Hanf, Schafwolle, Pilzmyzel, Lehm und Rinde und mögliche Verbindungen zwischen einander untersucht; aus intensiven Workshops entstand ein Forschungs – und Umsetzungszusammenhang, ein Hunger nach Bewältigen der Komplexität eines zirkulären Bauens und Wirtschaftens mit eben diesen Materialien. Der nachhaltige Aufbau der Ukraine ist dringlich. Die konventionelle Bau- und Gebäudewirtschaft verursacht bekanntlich den immensen Anteil von 40% des CO₂ Ausstoßes, damit verantwortet sie 40% des Klimadesasters. Ohne einen Wandel dieses Sektors durch Kreislaufwirtschaft und nachwachsende, biologisch abbaubare Baustoffe wird eine nachhaltige Zukunft nicht möglich sein.

Das Projekt verfolgt die drei Ziele:

1. Zu demonstrieren, dass der Wiederaufbau in der Ukraine nicht nur bestehende (z.B. EU-) Standards hinsichtlich Material und Energie erfüllt, sondern über diese hinausgeht und somit künftige, noch nicht etablierte **Standards für nachhaltiges Bauen weltweit** mitformulieren kann. Das Rad muss nicht neu erfunden werden, wir können zurückgreifen auf internationale Forschungen und Erfahrungen wie das Netzwerk »swissnetworkwithukraine.org« oder die Architektur-Biennale Venedig 2023, die selbst wiederum auf langer künstlerischer Erfahrung basiert. In den Berufsorganisationen der Architekt:innen aus Ukraine und Deutschland gibt es erfreuliche Bewegungen hin zu nachwachsenden Baustoffen und hin zu der Erkenntnis, dass in Bestandsgebäuden neben grauer Energie (materielle Werte) auch goldene Energie (immaterielle, kulturelle, biografische Werte) gebunden ist. Quelle: Bundesstiftung Baukultur.

2. Zu zeigen, dass Wiederaufbau nicht nur ein rein technischer, ingenieurs- und planungsgesteuerter Vorgang ist, sondern eine Dimension des »Do it Yourself! DIY« beinhalten kann, ja, beinhalten muss. Es geht HOPE HOME • НАДІЯ um ein Anknüpfen an traditionelle bauliche Praktiken mit Reet, Lehm, Stroh, Holz, um ein gemeinsames Weiterentwickeln, Kombinieren, Erfinden und Handanlegen; um das Kooperieren zwischen Fach- und Erfahrungswissen, Wissenschaften, Handwerk, Kunst und Design; um die **Stärkung von Zivilgesellschaft**.
3. In diesem experimentellen, vor allem mit lokalen Materialien operierenden, wirksamen Miteinander vor Ort liegt eine Chance für künftige **regionale Wertschöpfungsketten**, und für ein Wieder-zu-sich-selbst-, Wieder-nach-Hause-Finden der Menschen nach ihren traumatischen Erfahrungen. Denn im Sinne der Innovations- und Transformationsforschung sind nicht nur Material- und Ingenieurwissen gefragt, sondern neben Kunst und Design auch klinische Psychologie (Traumatologie) und die Sozialwissenschaften.

Dafür wird **die Oblast Mykolaiv zur Pilotregion** und einem Praxis-hub der international relevanten Forschung zum Bauen mit nachwachsenden, hybriden und recycelten Materialien. **HOPE HOME • НАДІЯ hat dafür die Unterstützung der Militärverwaltung und der lokalen Behörden des Bezirks Mykolaiv**, und die des Nationalen Architektenverbands der Ukraine und des Fachbereichs Architektur, Universität Kyiv.

Hier werden die Kooperationen mit Bauunternehmen und Manufakturen stattfinden, hier werden wir herausfinden was am dringendsten gebraucht wird. Eine Schule? Ein Shelter House, die Reparatur eines individuellen Hauses, ein Versammlungsort?

Hier werden wir Wege finden um bisher verschonten, beschädigten, gefährdeten, zerstörten Baubestand einzubetten, als ideellen, mentalen und emotionalen Stoff eines post-traumatischen Recovery-Programms. Was braucht es dafür an kommunalen Regelungen, lokalen und internationalen Netzwerken, industriellen Zulieferern usf., damit möglichst kultur- und lebensweltnah, aber auch effizient und zur Nachahmung empfohlen, also skalierbar gebaut werden kann?

Diesen komplexen Sachverhalten nähern wir uns in einem Dutzend gemeinsamer Workshops. Hierfür suchen wir inhaltliche und finanzielle Kooperationen.

Uns eint die Überzeugung, dass die so dringend nötige, grundlegende ökologische Transformation, die derzeit gesellschaftlich und politisch an den Wahrnehmungsrand zurückgedrängt wird, nicht ohne die sinnlichen Erkenntnisse und gestalterischen Kompetenzen von Kunst, Design und der Architektur auskommt. Wir haben in der Praxis erfahren, dass Kunst, Wissenschaft und das Alltags- und Praxiswissen von Bürger:innen, Politik und Verwaltung sich füreinander öffnen müssen, um neue CO₂ freie Wege einschlagen zu können.

Mit der wissenschaftlichen Materialforschung gemeinsam entstehen gerade Baustoff-Alternativen, die der öffentlichen Förderung bedürfen. Auch vor dem Hintergrund, dass die internationalen Konsortien der Bauindustrien bereitstehen, um - hoch subventioniert - in der Ukraine mit den alten CO₂-intensiven Baustoffen an den Wiederaufbau zu gehen. Dem bieten wir die Stirn.

Für alle Lebewesen auf diesem Planeten wird dieser Bausektor zu bedrohlich. Wir wollen ein nachhaltiges Statement, ein Ausrufezeichen für einen anderen Aufbau der Ukraine setzen.

Wir beobachten bei HOPE HOME • НАДІЯ, dass es maßgeblich und überwiegend Künstlerinnen, Architektinnen, Biologinnen, Materialforscherinnen und Bäuerinnen sind, die diese Baustoffe, verbunden mit neuen Technologien in die Forschung, Lehre, in die Kunst und in die Verarbeitung bringen. Dieses Pilotprojekt knüpft an alten Kulturtechniken des Bauens und Konstruierens an, die von Frauen über Jahrhunderte entwickelt und bewahrt wurden.

Wir machen uns mit HOPE HOME • НАДІЯ auf, die ganze Strecke zu erarbeiten: von notwendiger Dekontaminierung von Böden, dem Anbau biologischer Baustoffe oder der Wiederverwendung von Materialien zerstörter Häuser, zum modellhaften Häuserbau bis hin zur Skalierbarkeit. Umfassend im Anspruch. Den begleitenden Schritt von Betriebsansiedlungen im Blick.

KERNTEAM Deutschland:

• **Prof. Folke Köbberling** Künstlerin und Professorin für architekturbezogene Kunst an der TU Braunschweig mit Forschungsschwerpunkt Schafwolle, als natürlichem, kompostierbarem Baustoff mit hoher Verbindungsfähigkeit
• **Dr. Norbert Höpfer** Mineraloge und Erbauer von Tiny Häusern aus Hanfkalk, carbon negativ, sand- und zementfrei, vegan, transparente Lieferkette der Rohstoffe • **Natalija Miodragović** Architektin, Cluster of Excellence Matters of Activity, forscht an Weiden und Pilzen zur Anwendung für Baumaterial • **Alexa Kreißl** Bildhauerin und Promovendin Leibniz-Wissenschafts Campus Postdigitale Partizipation, Braunschweig, forscht an »Ästhetische Transformation, Potential und Akzeptanz gebrauchter Materialien« • **Prof. Eike Roswag-Klinge** TU-Berlin, Leiter Natural Building Lab, Konstruktives Entwerfen und Klimagerechte Architektur, zukunftsfähige Architekturkonzepte aus Naturbaustoffen, besonders Holz und Lehm • **Prof. Benjamin Foerster-Baldenius** Architekt, Teil des Kollektivs Raumlabor, Schwerpunkt: Cohabitation, zur Kunst des Zusammenlebens auf einem beschädigten Planeten, Städelschule Frankfurt • **Angelina Davydova** freie Journalistin, Mitglied der Ukraine War Environmental Consequences Work Group, seit 2008 Beobachterin der UN-Klimaverhandlungen • **Adrienne Goehler** Ideengeberin und Kuratorin des Pilotprojekts HOPE HOME • НАДІЯ • **Dr. Manuel Rivera** Nachhaltigkeitssoziologe und Transformationsforscher, Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit, Helmholtz-Zentrum Potsdam | RIFS, neue Kooperationsformen u.a. im Bereich der Stadtentwicklung

>>> Das RIFS Potsdam wird auch die Antragsstellung(en) koordinieren <<<

KERNTEAM Ukraine

Sofia Halat, Projektleitung Ukraine, Architektin Kyiv, z.Z. PhD Nationale Universität für Bauwesen und Architektur, Dozentin in Materialwissenschaften
Anna Iskierdo, AIMM Architekturbüro, Architektin des Jahres 2017, bestes Designunternehmen 2019
Anna Kyrii, Stellv. Vorsitzende der Union der Architekten, Leiterin ANNA KYRII ARCHITECTURAL PROJECTING GROUP
Yevheniia Aratovska, Sozialunternehmerin, Gründerin der NGO "No Waste Ukraine"
Yuri Androsiuk, Gründer der NGO 'Save Ukraine' und der 'West-East Group of Companies'
Inna Hartsuyeva, Women Leaders For Ukraine
Prof. Olga Honchar, Professorin für Materialwissenschaft
Yova Yager, Architektin, Autorin eines Myzelprojekts
Igor Khleban, Anbauer und Lieferant von Schilf für Bauzwecke
Sergiy Sherstnyov, Baumaterialien aus Ton und Lehm

Um diese beiden Kerngruppen hat sich bereits ein multidisziplinäres Geflecht aus unterschiedlichsten Personen beider Länder gebildet, die HOME HOPE • НАДІЯ ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen. Es wird wachsen um Bewohner:innen, NGOs, Menschen aus den Feldern Handwerk, Landwirtschaft, Frauennetzwerken, (alternativer) Bauwirtschaft, Journalismus

DAS UNTERSTÜTZENDE NETZWERK | Stand März 24

• **Theresa Keilhacker** Präsidentin der Architektenkammer Berlin, freischaffende Architektin, Mitglied der Kommission Nachhaltiges Bauen am Umweltbundesamt • **Architektenkammer Kyiv** • **Verwaltung des Bezirks Mykolaiv** • **Universität für Bauwesen und Architektur Kyiv** • **Akademie der Bildenden Künste und Architektur Kyiv** • **Prof. Inken Baller** Architektin, BDA Preisträgerin Lebenswerk, ehem. TU-Cottbus • **Iryna Holovko** ExpertIn für grüne Transformation, Partizipation und Nachhaltigkeit • **Prof. Dr. Vera Meyer** Mikrobiologin TU Berlin forscht u.a. an Zunderschwamm als Ersatz für Styropor • **Andreas Rieger** Architekt BDA, Präsident Architektenkammer Brandenburg, Expertenrat Climate Change BB • **Christian Hiller** ARCH+, Co-Kurator "Open for Maintenance" Deutscher Pavillon, Architekturbiennale Venedig 2023 und **Markus Krieger** ARCH+, Co-Kurator "The Great Repair", AdK Berlin • **Jonathan Banz** und **Basil Roth** Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH Zürich • **Kostiantyn Kovshevatskyi**, Chefredakteur von Pragmatika Media, führende Architekturzeitschrift Ukraine • **Bernhard Clasen** Ukrainekorrespondent mehrerer deutscher Tageszeitungen zu Umwelt und Menschenrechten • **Prof. Dr. Jörg Haspel** Vorsitzender Stiftungsrat Deutsche Stiftung Denkmalschutz • **Lena E. Grabowski** Psychotraumatologin, Zusammenarbeit mit Save the Children, traumasensible Begleitung • **Dr. Anja Steglich & Dr. Grit Bürgow** StadtManufaktur TU Berlin, Gründerinnen von Roof Water-Farm: Wasserrecycling, Nahrungsmittel via Aqua- und Hydroponik in, an, auf Gebäuden oder Quartieren • **Regula Lüscher** Dipl. Arch. ETH/BDA Senatsbaudirektorin | Staatssekretärin Berlin a.D. • **Jan R. Krause** Professor für Architektur Media Management | AMM, Universität Bochum • **Werner Schönthaler** Produzent Hanfbausteine, Südtirol